



Nachhaltig handeln
Baden-Württemberg

Sport und Nachhaltigkeit

Mit dem richtigen Konzept in eine erfolgreiche Zukunft



Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.



Baden-Württemberg

Inhalt

Motivation	S. 3
Sport und Nachhaltigkeit – ein perfektes Team	S. 4
Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg	S. 5
1:0 Die Vereinsorganisation	S. 6
2:0 Das Sportumfeld	S. 8
3:0 Die Sportveranstaltung	S. 10
4:0 Das Soziale	S. 12
5:0 Die Aus- und Fortbildung	S. 14
6:0 Die Jugendarbeit	S. 16
Nachspielzeit: Literatur und Links	S. 18
Nachhaltigkeitscheck	S. 19
Kontakte und Impressum	S. 20

Motivation

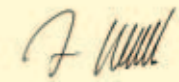


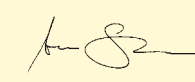
Lassen Sie sich inspirieren

Nachhaltigkeit soll zum Markenzeichen für Baden-Württemberg werden. Nachhaltig handeln heißt dabei, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde oder zukünftiger Generationen zu leben. Die Landesregierung geht hier mit gutem Beispiel voran, etwa im Rahmen der Energieauditierung der Landesministerien bis Ende 2013. Doch nachhaltige Entwicklung umfasst selbstverständlich mehr als Umweltfragen. Gerade im Sport geht es dabei auch um den sozialen Zusammenhalt, um Gesundheit und Lebensqualität in jedem Alter. Auch in Sachen Sportkonsum und -verhalten ist Zukunftsverantwortung von jedem Einzelnen gefordert. Nicht zuletzt stehen die Sportvereine auch ökonomisch unter einem zunehmenden Druck.

Der neu entwickelte Leitfaden zu Nachhaltigkeit in Sportvereinen begleitet Sie und Ihren Verein auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Viele Beispiele aus verschiedenen Handlungsfeldern – von der Vereinsorganisation bis zur Jugendarbeit – zeigen, wie Sportvereine und ihre Mitglieder nachhaltig handeln können.

Lassen Sie sich inspirieren, machen Sie mit und lassen Sie uns gemeinsam Baden-Württemberg zum Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit machen.

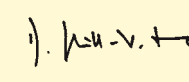

 Franz Untersteller MdL,
 Minister für Umwelt,
 Klima und Energie-
 wirtschaft Baden-
 Württemberg


 Andreas Stoch MdL,
 Minister für Kultus,
 Jugend und Sport
 Baden-Württemberg

Gemeinsam die Weichen stellen

Es liegt in unserer Hand, wie wir leben wollen und wie unsere Zukunft aussehen soll. Wir alle sind aufgerufen, Verantwortung für unsere Umwelt und künftigen Generationen zu übernehmen. Wenn man dem hohen Anspruch auf Nachhaltigkeit gerecht werden soll, ist jeder Einzelne und jede Verantwortung tragende Organisation gefragt. So auch die Sportorganisation mit ihren 11.400 Vereinen und rund 3,8 Millionen Mitgliedern in Baden-Württemberg. Denn wenn wir erreichen, nachhaltiges Denken und Handeln im Sport umzusetzen, können wir jeden dritten Baden-Württemberger zum Umdenken anstoßen.

Wie gelingt es, eine klimaschonende Sportveranstaltung zu organisieren oder das neue Vereinsheim ökologisch sinnvoll zu sanieren? Es gibt viele drängende Fragen und Themenfelder, die es anzugehen gilt! Ich freue mich, dass in Zusammenarbeit mit Umwelt- und Kultusministerium Baden-Württemberg ein Leitfaden entwickelt wurde, der über Wege informiert, wie Sportvereine und Verbände mit innovativen Ideen außergewöhnliche Maßnahmen umsetzen können. Mit Sicherheit kann er als Inspiration dienen und ein praktischer Ratgeber sein. In diesem Sinne können die Vereine und Verbände den Leitfaden auch nutzen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.


 Dieter Schmidt-Volkmar,
 Präsident des Landessportverbandes
 Baden-Württemberg



Sport und Nachhaltigkeit – ein perfektes Team

Der organisierte Sport ist ein idealer Spielraum für nachhaltiges Handeln. Wo sonst treffen so viel Energie, Ehrgeiz, freiwilliges Engagement und starkes Gemeinschaftsgefühl aufeinander? Hier kommen unterschiedliche Generationen und Nationalitäten zusammen, tauschen ihr Wissen aus und profitieren gegenseitig von ihren Kompetenzen. Wo, wenn nicht hier, ist die Voraussetzung nachhaltige Ideen dauerhaft zu verankern, besser?

SPORT UND NACHHALTIGKEIT

Sport und Nachhaltigkeit stehen häufig in einem Konfliktverhältnis zueinander. Sportliche Aktivitäten beanspruchen Landschaften und natürliche Ressourcen und können zu einer Belastung von Natur und Umwelt führen. Gleichzeitig braucht der Sport eine intakte Umwelt, um wichtige gesellschaftliche Funktionen wie die Erhaltung und Verbesserung von Gesundheit und Lebensqualität erfüllen zu können. Dabei leistet der organisierte Sport selbst einen wesentlichen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung. Gelegenheiten und Handlungsfelder gibt es demnach ausreichend. Die Strategien aktiv zu werden reichen von einer Neuausrichtung der Vereinsorganisation, über umweltfreundliche Mobilitätskonzepte, Inklusion von Men-

schen mit Behinderungen, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund und ressourcenschonende Sportveranstaltungen bis zu gezielten Maßnahmen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Diese Broschüre zeigt die Zusammenhänge von Sport und Nachhaltigkeit auf und orientiert sich dabei an den für Sportvereine typischen Situationen und Handlungsfeldern. In kompakter Form wird aufgezeigt, wie man mit der besten Taktik punkten kann. Beispielhafte Projekte von Sportorganisationen sollen zum nachhaltigen Handeln anregen. Die folgenden Seiten wollen Impulse für alle Sportverbände und -vereine, Umweltverbände und deren Mitglieder geben und motivieren, selbst mit dem Nachhaltigkeitstraining anzufangen.

Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg

Nachhaltig handeln heißt, nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen der Erde zu leben oder die Erfüllung der Bedürfnisse zukünftiger Generationen zu gefährden. Wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Dabei bildet die Belastbarkeit der Erde und der Natur die absolute Grenze: Ein Rückgang an natürlichen Ressourcen, also der Abbau von Rohstoffen oder der Verlust natürlicher Lebensräume kann nicht durch steigendes Kapital in einem der anderen Bereiche ausgeglichen werden.

Mit der Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie will die Landesregierung Nachhaltigkeit zum zentralen Bestandteil der Landespolitik machen und eine Plattform anbieten, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung zu debattieren und umzusetzen. Folgende Elemente stehen hier im Fokus:

- Nachhaltigkeit durch konkrete, überprüfbare Indikatoren aus den Bereichen Ökonomie, Ökologie, Soziales und Partizipation messbar machen.
- Konzentration auf wichtige Schwerpunktbereiche wie "Klima und Energie", "Ressourcen", "Bildung für nachhaltige Entwicklung", „Mobilität“ und „Integration“.
- Erarbeitung von Lösungsansätzen und Umsetzungskonzepten im Rahmen von Aktionsprogrammen.
- Beirat der Landesregierung mit Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft als exklusives Beratungsgremium zu allen Fragen nachhaltiger Entwicklung.





1:0 Die Vereinsorganisation

Was macht eine Vereinsorganisation nachhaltig? Die Antwort ist einfach: Legen Sie sich die Messlatte nicht zu hoch. Es kommt nicht auf die Menge der umgesetzten Maßnahmen an, sondern darauf zu beginnen und so einen realistischen Entwicklungsprozess auszulösen.

Wie können Sportvereine also ihre Kräfte geschickt einteilen? Ein sinnvoller Anfang ist die Überprüfung der Sportstätte(n) auf ihre Umweltfreundlichkeit hin. Nach diesem Öko-Check vor Ort, den viele Landessportbünde anbieten, werden geeignete Ansatzpunkte sichtbar. Darauf aufbauend lässt sich zum Beispiel mit Hilfe von Workshops oder Checklisten ein Maßnahmenplan ausarbeiten, der sich Schritt für Schritt in die Tat umsetzen lässt.

Doch der beste Plan nützt nichts, wenn der Verein nicht in einem ganzheitlichen Kontext handelt. Dazu gehört es auch, die nachhaltigen Ziele und Werte an seine Mitglieder weiterzugeben. Erst dann sind alle in der Verantwortung, das Thema Nachhaltigkeit in den Sportalltag zu integrieren und mit weiteren Ideen an den Start zu gehen.

! Die beste Taktik

LEITBILD

- Langfristige Verankerung eines Nachhaltigkeitsmanagements
- Ernennung eines Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsbeauftragten im Verein
- Konkrete Zielsetzungen, die die bedarfs- und zielgruppenorientierte Planung, Errichtung, Steuerung und Entwicklung der Sportstätte unter ökonomischen, sozialen und ökologischen Aspekten umfassen

EHRENÄMTER / MITGLIEDER

- Anwerben ehrenamtlicher Helfer aus diversen Bevölkerungsgruppen
- Gute Bedingungen schaffen, dass sich Ideen frei entfalten und Kompetenzen multiplizieren können
- Betreuung und Aus- und Fortbildungsangebote für ehrenamtlich engagierte Vereinsmitglieder
- Ziele und Projektstatus für alle transparent und deutlich machen
- Innovative Projekte und Initiativen ins Leben rufen

VERANSTALTUNGEN

- Realisierbare und situativ passende Veranstaltungsprogramme entwickeln und diese öffentlichkeitswirksam umsetzen

SPORTSTÄTTE

- Nutzung der Einsparungs-Potentiale und Steigerung der Energieeffizienz der Sportanlage, angefangen mit Energiesparlampen und Ökostrom bis hin zum Bau von Mini-Blockheizkraftwerken (siehe 2:0 Das Sportumfeld)

PARTNERSCHAFTEN

- Netzwerke aufbauen, Kräfte bündeln, Kooperationen schließen
- Mit Hilfe von Sponsoren verschiedene Fördermittel und Geldquellen generieren, um Investitionen in z. B. Sanierungen oder Umbauten zu ermöglichen
- Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen und Kooperationspartnern

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Professionelle Kommunikation und Präsentation der geplanten und bereits umgesetzten nachhaltigen Maßnahmen
- Durchdachte PR-Strategie und Aufbau eines Nachhaltigkeitsimage

Der Schwimm- und Sportclub SSC Karlsruhe: Viele Wege führen zur Nachhaltigkeit

Der Sportclub nahm gleich mehrere Nachhaltigkeitsprinzipien in seine Vereinsatzung auf, wählte einen Umweltbeauftragten für die konkrete Planung von Nachhaltigkeitsstrategien aus und wurde für seine konsequente sozial- und umweltverträgliche Sportausübung ausgezeichnet, zu der auch umweltgerechte Veranstaltungen gehören. Auch die Abfalltrennung, der Einsatz von Solarkollektoren und Energiesparlampen, die Organisation von Gebrauchtmärkten sowie die Verwendung von Mehrweggeschirr gehören zu den nachhaltigen Entwicklungen, die der SSC ganzheitlich umsetzt. Zudem erscheint in regelmäßigen Abständen

eine Umweltseite im Vereins-Info Magazin, um die breite Öffentlichkeit für den Nachhaltigkeitsgedanken zu begeistern.



www.ssc-karlsruhe.de

Der VfR Elgersweier: Bildung für nachhaltige Entwicklung gewinnt

Der Sportverein Elgersweier trumpft gleich mit mehreren Nachhaltigkeitsprojekten auf: Ob Photovoltaikanlage, solarthermische Anlage zur Wasseraufbereitung, Umweltdiplom für Kinder und Jugendliche oder die Einführung von Fair Trade Produkten und die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Mit verantwortlich für diese nachhaltigen Ideen und die Sensibilisierung der Vereinsmitglieder ist der Beauftragte für Umwelt und Soziales im Vorstand des Vereins. Somit ist Nachhaltigkeit fest in der Philosophie des VfR Elgersweier verankert und für alle ein wichtiger Teil des Vereinssportes.



www.vfr-elgersweier.de

Der DAV Landesverband: Bahn bringt Kletterfreunde hoch hinaus

Ob Murgtal, Donautal oder Blautal, Gfäll, Roggental, Hessigheimer Felsengärten oder Lenninger Alb – attraktive Klettergebiete und Felsen müssen nicht zwangsläufig mitten im Nirgendwo sein. Viele davon sind tatsächlich mit der Bahn zu erreichen. Auf 20 Seiten gesammelt und im neuen Faltblatt „Rock & Rail“ des DAV-Landesverbandes gebündelt, können sich Freiluftkletterer über Zugverbindungen, Fahrpläne, günstige Gruppen-Tickets und die Radmitnahme im Zug informieren. Wo die Anfahrt etwas länger dauert, helfen Vorschläge zur Anreise mit Bahn und Fahrrad oder Bahn und Bus. Abgerundet wird „Rock & Rail“ mit einem Kletterführer, Infos zum lokalen

Arbeitskreis, DAV-Sektionen und DAV-Hütten sowie über Naturparke, Biosphärengebiete und schonende Mobilität.



www.alpenverein.de



2:0 Das Sportumfeld

Sowohl Indoor- als auch Outdoorsportler können nachhaltige Aktionen in Bewegung bringen. Lediglich ihre Spielfelder sind andere.

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die positiven wie negativen Aspekte des Sporttreibens zu betrachten und eine entwicklungsfähige Zukunftsperspektive zu finden. Unter ökologischer Betrachtung geht es grundsätzlich um die Erhaltung und Schonung der natürlichen Ressourcen, besonders der biologischen Vielfalt (Biodiversität). Dabei müssen die negativen Auswirkungen auf die Naturressourcen möglichst minimiert werden. Allein die Sportplätze, (Eis-) Sporthallen und Schwimmbäder verbrauchen Milliarden Kilowattstunden an Energie. Gleichzeitig steigen die Preise für die Versorgung der Sportstätten mit Heizenergie und Strom. Dabei gibt es die ein oder andere Taktik, energieschonender und effizienter zu wirtschaften.

Auch im Outdoor-Bereich findet Training und Wettkampf statt. Hier sind die Folgen nicht-nachhaltiger Entwicklung besonders deutlich sichtbar: Milde Winter, schmelzende Gletscher und Extremwetterlagen stellen den Wintersport vor große Herausforderungen. Fans des Wassersports werden durch extreme Trockenheitsphasen und daraus resultierende Niedrigwasserstände am Tauchen, Rudern oder Kanufahren gehindert. Und Kletterfreunde haben aufgrund heftiger Niederschläge und auftauender Frosthöfen mit Bergstürzen zu kämpfen. In vielen Natursportarten gibt es bereits Leitlinien für naturfreundliches Verhalten. Diese gilt es noch stärker ins Bewusstsein zu rufen.

! Die beste Taktik

INDOOR

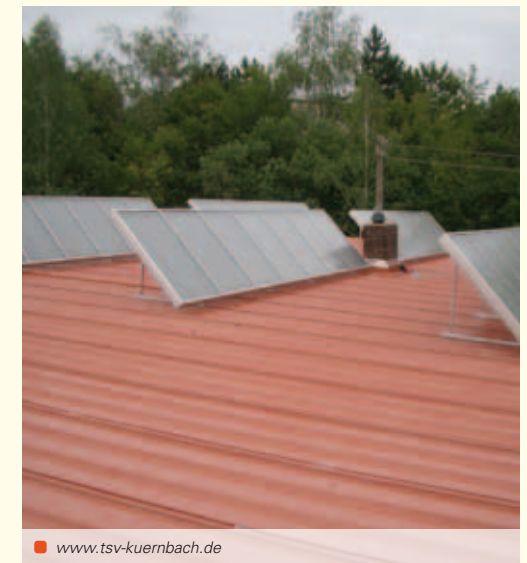
- Effizienteres Sportstättenmanagement
- Klimafreundliches Verhalten der Sportanlagennutzer
- Bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs, wie z.B. Wärmedämmung, Modernisierung von Heizungs- und Beleuchtungsanlagen, Solaranlagen zur Warmwasserbereitung oder Einspeisen von Solarstrom durch Photovoltaikanlagen
- Öko- und Energiechecks durchführen, z.B. Angebote der Sportverbände, Stadtwerke und Energieagenturen nutzen

OUTDOOR

- Regelung von Art und Umfang der Nutzung von ausgewiesenen Rad-, Reit-, Wanderwegen, Klettergebiete und Hütten
- Wahrung von Felsbiotopen, Nistplätzen und Rückzugsgebieten
- Naturverträgliche Ski- und Schneeschuhtouren
- Umweltgerechte Hüttenbewirtschaftung
- Sensible Wasserbiotope sowie Flüsse und Seen unter 30 cm Mindesttiefe meiden
- Bei Luftsportarten auf Vorschriften des deutschen Luftrechts sowie auf Brutbereiche und -zeiten der Vögel achten

Der Turn- und Sportverein Kürnbach: Die CO₂-Reduktion ist für alle sichtbar

Um Energie sinnvoll zu nutzen, hat der Sportverein gleich mehrere Maßnahmen ergriffen: Das bisherige Dach wurde bei Sanierungsmaßnahmen durch eine hoch dämmende Thermopanele ersetzt und die Heizung für das Duschwasser auf Solarenergie umgestellt. Diese Solarkollektoren und zwei Warmwasserspeicher bewirken erhebliche Energieeinsparungen und CO₂-Minderungen. Außerdem wurde eine neue Heizungsanlage mit Ölbrennwerttechnik installiert. Alle diese Investitionen senkten den Energieverbrauch um 60% und den Schadstoffausstoß um bis zu 90%. Um noch mehr Menschen für das Thema Nachhaltigkeit zu gewinnen, veranstaltete man ein Solarfest mit Informationen und Beratung zu Brennwerttechnik, Solarnutzung und Holzpellettheizungen.



www.tsv-kuernbach.de

Karlsruhe: Die Stadt macht Sportvereine klimafit

Die Sportvereine in Karlsruhe haben einen starken Partner an Ihrer Seite: die Stadt selbst. Denn die fördert Energiesparmaßnahmen auf verschiedene Weise, beispielsweise durch kostenlose Energie-Checks in Sportanlagen durch die Stadtwerke Karlsruhe, Förderzuschüsse durch das Schul- und Sportamt oder mit der Broschüre „Energie sparen – Kosten senken – Klima schützen – eine Information für Karlsruher Sportvereine“, die man sich bequem downloaden kann. So lässt sich gemeinsam in Sachen Energieeffizienz punkten.



www.karlsruhe.de

Saubere Gewässer: Deutsche Wassersportverbände gegen Müllflut

Saubere Gewässer sind für Tiere und Pflanzen zum Überleben wichtig. Das wissen vor allem Kanuten, Segler und Taucher, deren Sport vom Schutz dieser Lebensräume abhängt. Der Deutsche Kanu-Verband, der Deutsche Segler-Verband, der Verband Deutscher Sporttaucher und der Naturschutzbund Deutschland haben nun ein gemeinsames Internetportal gegründet, um dem akuten Müllvorkommen in Seen, Flüssen und Meeren den Kampf anzusagen und aufzuklären. Unter www.saubere-meere.de können Müllfunde gemeldet, Reinigungsaktionen organisiert und praktische Tipps zur Müllvermeidung und Ressourcenschonung veröffentlicht werden.



www.saubere-meere.de



3:0 Die Sportveranstaltung

Sport ohne Publikum ist wie Fußball ohne Tor. Große Sportveranstaltungen sind für den Austragungsort, die Region oder sogar für das ganze Land ein unverzichtbarer Gewinn für die Wirtschaft und das eigene Image.

Allerdings gehen sie einher mit einer Zunahme an CO₂-Emissionen, einem erhöhten Lärm- und Verkehrsaufkommen, achtlos weggeworfenem Müll, zugeparkten Straßen sowie einem hohem Energie- und Wasserbedarf. Wie lassen sich also nachhaltige Sportveranstaltungen, Wettkämpfe, Gremiensitzungen oder Vereinsfeiern organisieren, die derartige Beeinträchtigungen

minimieren oder ganz vermeiden? Was sollte man bei der Planung über die Beschaffung der Materialien bis hin zur Umsetzung alles bedenken? Wie sehen interkulturelle Veranstaltungen mit Migranten oder für Menschen mit Behinderung aus? Und wie lassen sich unvermeidbare Beeinträchtigungen kompensieren?

! Die beste Taktik

STANDORTWAHL UND VERKEHR

- Alternative Mobilitätskonzepte wie Park&Ride-Plätze, Einsatz von Sonderzügen oder Shuttlebussen
- Vermittlung von Fahrgemeinschaften oder kombinierte Tickets aus Eintritts- und Fahrkarten für den ÖPNV
- Entwicklung eines Fahrradkonzepts

TEMPORÄRE BAUTEN

- Reduzierung des Verbrauchs an Baumaterialien
- Auswahl umweltfreundlicher, langlebiger, wieder verwendbarer, wartungsarmer und recycelbarer Bauteile oder Konstruktionen aus nachwachsenden Rohstoffen
- Nach Eventsabschluss Materialien ausleihen, weiterverkaufen oder verschenken

LÄRM UND NATUR

- Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft in erster Linie vermeiden bzw. minimieren. Kompensation der nicht vermeidbaren Beeinträchtigungen durch Maßnahmen des Natur- und Landschaftsschutzes.

ENERGIE UND WASSER

- Frühzeitige Planung von Einspar- und Effizienzpotentialen mit Hilfe von sparsamen Brennwertkesseln, Biogas, Photovoltaikanlagen oder Wasserkraftwerken
- Nutzung von Regen-, Oberflächen- oder Brunnenwasser
- Wasser sparende Sanitäreinrichtungen wie Durchflussbegrenzer oder Trockenurinal

CATERING

- Regionale und saisonale Produkte unter Berücksichtigung von Bio-Siegeln, Qualität, Produktionsweise und Herkunft
- Verzicht auf überflüssige Verpackungen
- Bewusste Entscheidung für Küchengeräte mit Energieeffizienzklasse A

ABFALLMANAGEMENT

- Reduktion der Abfallmengen durch verpackungsfreie Systeme
- Mehrwegsysteme, sorgsame Abfalltrennung bzw. -entsorgung nicht vermeidbarer Abfälle
- Miteinbeziehen der Besucher durch Müllpfandmarken

Die Frauenfußball-WM 2011 im Hoffenheimer Stadion: „Green-Goal“ für ein klimafaires Catering

Ziel der Umweltkampagne „Green-Goal“ war es, das Stadioncatering der Frauenfußball-WM 2011 so klimafreundlich wie möglich umzusetzen und sich für ein Speiseangebot mit umweltfreundlichen Alternativen einzusetzen. Dazu gehörten auch biologisch erzeugte Lebensmittel und die gezielte Auswahl von regionalen Produkten. Gleichzeitig sollten auch die Fußballfans im Stadion für dieses Thema sensibilisiert und aktiv beteiligt werden. Wichtige Konzepte waren hier die klimaschonende An- und Abreise der Zuschauer mit Bus und Bahn, der sparsame Umgang mit Wasser und das Vermeiden von Abfall. Alle Maßnahmen zusammen wurden sowohl von Caterern, Organisatoren und Fans

durchweg positiv beurteilt und konnten die entstandenen Treibhausgase um ein Vielfaches reduzieren. Alle nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen wurden über nachhaltig wirkende Klimaschutzprojekte ausgeglichen.



www.dfb.de

TSG Reutlingen: Ein interkulturelles Sportfest öffnet Türen und Herzen

Als offizieller Auftakt des vom Europäischen Integrationsfonds geförderten Projekts „ELAN 2! Dabei sein – für alle“ organisierte die TSG Reutlingen gemeinsam mit der Bruderhaus Diakonie und verschiedenen Migrantenorganisationen ein interkulturelles Sportfest. Die Besucher lernten nicht nur zahlreiche Sportarten, wie z.B. das russische Wurfspiel Gorodki, kennen, sondern wurden auch für eine Teilnahme und aktive Teilhabe am und im Sport gewonnen. Eingebunden ist das Sportfest

in einen mehrjährigen Entwicklungsprozess der interkulturellen Öffnung, den die TSG gemeinsam mit der SG Reutlingen und dem Landessportverband durchläuft.



www.tsgreutlingen.de

Fairer Fußball in Heidelberg: Spielend lernen

Um ein „fares Fußballturnier“ in der SoccArena in Kirchheim zu veranstalten, arbeiteten der Sportkreis Heidelberg, das Agenda-Büro der Stadt Heidelberg, das Eine-Welt-Zentrum und die Heidelberger Sparkasse Hand in Hand. Kinder unterschiedlicher Herkunft wurden dazu animiert, miteinander zu spielen, sich auszutauschen und sich ihrer Kulturunterschiede bewusst zu werden. Ausgerüstet mit fair gehandelten Fußbällen und Mannschaften-T-Shirts starteten die Schülerinnen und Schüler ins Turnier. Das Thema Lernen wurde mit Kurzfilmen über fair produzierte und gehandelte Produkte und einem „Eine-Welt-Quiz“ kindgerecht aufbereitet. Die Veranstaltung endete mit einem Höhepunkt, der Siegerehrung aller teilnehmenden Mannschaften.



www.sportkreis-heidelberg.de



4:0 Das Soziale

Sport ist keine Frage des Alters, des Geschlechts oder der Nationalität. Im Gegenteil: Häufig geht es um Gesundheitsvorsorge, Teamgeist, Gemeinschaftsgefühl und Fairness.

Dass ältere Generationen von einem aktiven Lebensstil profitieren und sich Sport und Bewegung auf körperliches und geistiges Wohlbefinden auswirken, ist bekannt. Für Menschen mit Behinderung bedeutet Sport einen Zuwachs an Autonomie und sozialer Interaktion. Sportvereine sind zudem auch ideale Begegnungsorte für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen und begünstigen soziale Anerkennung und somit gesellschaftliche Partizipation, da sie Gewalt und jede Form der Intoleranz ausschließen.

Richtige Profis widmen sich daher neben ihrem eigenen Training den sozialen Belangen im Sport: Sie starten interkulturelle Projekte für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte oder Initiativen, wie SeniorInnen oder Menschen mit Behinderung am Sport teilhaben können. Dabei stellt sich die Frage, wie Sportangebote auf allen Ebenen (Breiten-, Schul- und Spitzensport) aufgebaut sein müssen, um das Mitmachen aller Mitglieder einer Gesellschaft zu ermöglichen.

! Die beste Taktik

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

- Gemeinsame Sportangebote für Menschen mit und ohne Behinderung
- Kooperation mit integrativen Vereinen, Schulen, Kindergärten oder sozialen Einrichtungen
- Schnupperkurs-Angebote
- Veranstaltungen als Sensibilisierungskampagnen nutzen
- Fähigkeiten von Menschen mit Behinderung in öffentlichkeitswirksamen Aktionen präsentieren, z.B. Rollstuhlrennen beim Schulsporttag

MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND

- Sensibilisierung aller Vereinsmitglieder
- Qualifizierung von Fach- und Führungskräften in den Sportverbänden und -vereinsstrukturen
- Gewinnung von MigrantInnen durch gezieltes Ansprechen vor Ort als Mitglieder für ehrenamtliche Aktivitäten, als ÜbungsleiterInnen oder TrainerInnen
- Stärkere Ausrichtung der Angebotsstrukturen an Mädchen und Frauen mit Zuwanderungsgeschichte
- Kooperation mit externen Partnern wie z.B. Jugendeinrichtungen oder Schulen

SENIOREN

- Spezifische Sportangebote für „Junge Alte“ (ca. 50-65 Jahre), die „Älteren“ (Beginn des Ruhestandes) und „Hochaltrige“ (häufig mit körperlichen Einschränkungen), Kooperationen mit Krankenhäusern, Krankenkassen oder Seniorenorganisationen
- Gemeinsame Sportangebote für „Hochaltrige“ und deren pflegende Angehörige
- Sportferne Ältere für Bewegungsangeboten begeistern
- Senioren für Ehrenämter in Vorstands- und Leitungsfunktionen gewinnen
- Einführung von Themenwochen oder außersportlichen Aktionsveranstaltungen
- Gewinnung von Starthelfern

GESUNDHEIT

- Angebote für Gesundheitsvorsorge gegen Zivilisationskrankheiten oder Bewegungsmangel bei Kindern
- Kooperation mit Krankenkassen und dem Deutschen Olympischen Sportbund, um qualitätsgeprüfte Angebote fördern zu lassen

Das Integrative Sportbogenzentrum Willstätt-Hesselhurst: Gemeinsam gegen Ausgrenzung

An der Astrid-Lindgren-Schule in Hesselhurst entstand durch Eigenleistung der Eltern ein integratives Sportbogenzentrum (ISBZ), ein interdisziplinäres Inklusionsprojekt. Beim ISBZ trainieren und starten Bogensportler mit Handicap und Nicht-Behinderte gemeinsam. Dafür setzt sich der Verein auch bei den Verbänden ein. Der Bogenplatz verfügt über akustische Signale zur Zeitmessung, optische Signale an jedem Stand, überdachte, rollstuhlgerechte Standplätze, überdachte Wartezonen, barrierefreie Zugänge zum Bogenplatz, zu den Fangnetzen, zu jeder Scheibe und zu den sanitären Anlagen. Trainiert wird im ISBZ ausschließlich unter Anleitung von erfahrenen und qualifizierten Trainern, Pädagogen, Sportpräventoren und Physiotherapeuten nach den

Ausbildungsrichtlinien des Deutschen Sportbundes. Einige der Bogensportler mit Handicap nahmen bereits an regulären Meisterschaften teil. Doch Ziel ist die Zulassung des Bogensportes bei den Special Olympics.



www.isbz-als.de

Landesweite Turnierserie mit Konzept: „Straßenfußball für Toleranz“

Das Programm „Integration durch Sport“ des Landessportverbands veranstaltet seit 2002 in Kooperation mit KICKFAIR „Straßenfußball für Toleranz“ Turnierserien in Baden-Württemberg. Parallel zu internationalen Fußballgroßereignissen wie Europa- oder Weltmeisterschaften spielen Jungen und Mädchen an mehreren Standorten nach dem integrativen Konzept Straßenfußball. Neben dem sportlichen Erfolg stehen Lerninhalte wie Konfliktmanagement, Zivilcourage, interkulturelles Lernen, Fairness und Teilhabe im Mittelpunkt. Statt eines Schiedrichters unterstützt ein Teamer die Mannschaften bei der Aushandlung von Fairplay Regeln und bei der Diskussion über deren Einhaltung im Anschluss

an jedes Spiel. Die zentrale Rolle des Teamers übernehmen Jugendliche und junge Erwachsene, speziell auch mit Migrationshintergrund, die durch Mentoren, ebenfalls aus der Zielgruppe, ausgebildet und begleitet werden.



www.kickfair.de

Turnerschaft Göppingen: Ausgezeichnet im Gesundheitssport

Die Turnerschaft Göppingen wurde als „Männer-Turngemeinde Göppingen“ im Jahr 1844 gegründet und ist mittlerweile der älteste Turn- und Sportverein im Landkreis Göppingen und einer der ältesten Vereine im Land. In den letzten Jahren engagierte sich die Turnerschaft besonders im Bereich „Gesundheitssport“ und Sport für SeniorInnen mit Kursen wie z.B. „Fit im Alter Gymnastik“ oder „Gesundheitsgymnastik für Frauen“. Die begehrte Auszeichnung „Pluspunkt Gesundheit“, die qualitativ hochwertige Angebote im Gesundheitssport anerkennt, wurde der Turnerschaft Göppingen bereits mehrere Male überreicht.



www.turnerschaft-gp.de



5:0 Die Aus- und Fortbildung

Dank eines enormen ehrenamtlichen Engagements ist allein in Baden-Württemberg die Zahl der Sportvereine auf weit über 11.400 angewachsen. Gleichzeitig wandelt und erweitert sich der Qualifizierungsbedarf der Trainer, Übungsleiter und Führungskräfte.

Trends und Innovationen in der Sportlandschaft bringen immer komplexere Führungs- und Betreuungsaufgaben mit sich. Daher ist es ein großes Anliegen der baden-württembergischen Sportorganisationen den ehrenamtlichen Vereinsmitarbeitern ein breites Spektrum an geeigneten Aus-, Fort- und Weiterbildungen anzubieten und sie auf die Neuerungen vorzubereiten. Die Bildungsmaßnahmen sollten auch den Zweck erfüllen, die Prinzipien

nachhaltiger Entwicklung im Sport zu verankern. Der Sport ist dafür die ideale Grundlage, da neben der kognitiven auch die emotionale Ebene stark angesprochen wird. Über den Weg des positiven Erlebens werden so auf einfache Weise Verhaltensänderungen erreicht. Am Ende des Leitfadens sind die zahlreichen Angebote nach den Handlungsfeldern zusammengefasst.

! Die beste Taktik

FORTBILDUNGEN

- Teilnahme in regelmäßigen Abständen
- Neben sportspezifischen Themen wie Teamfähigkeit, Leistungsstreben, Gesundheitsbewusstsein auch gesellschaftspolitische Aspekte wie Klimawandel oder Integration
- Themenbezogene Workshops, Tagungen und Info-Veranstaltungen
- Spezielle Schulungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen zu Themen wie Doping- oder Gewaltprävention

KOOPERATION

- Externe Referenten anfragen, um den Themenkreis zu erweitern
- JuniorbotschafterInnen als Identifikationsfiguren für spezielle Projekte gewinnen

PERSPEKTIVEN

- Aufklärung der ehrenamtlichen TrainerInnen und ÜbungsleiterInnen über zusätzliche Lizenzen und Zertifizierungsmöglichkeiten
- Anpassung an verschiedene Zielgruppen (z.B. Jugendliche, Senioren)

SV Neptun Umkirch: Individuelle Konzepte für Nichtschwimmer

Der Schwimmverein Neptun Umkirch SVNU gehört zu den Vereinen, die das Siegel des Badischen Schwimmverbandes tragen dürfen und für ihre Qualität der Nichtschwimmerkurse als „anerkannte Schwimmschule“ ausgezeichnet wurden. Das besondere Kurskonzept der Nichtschwimmerkurse wurde selbst erarbeitet und basiert darauf, die Ängste der Kinder frühzeitig abzubauen, so dass ein weiterführendes, technikgerechtes Training problemlos möglich ist. Dieses Wissen wird von älteren, erfahrenen Trainern an ihre Auszubildenden weitergegeben. Neben der Aus- und Fortbildung durch den Badischen Schwimmverband schulen sich die Trainer des SVNU zusätzlich auf interner Ebene weiter und sorgen durch ständigen Erfahrungsaustausch dafür,

dass das hohe Niveau aufrecht erhalten bleibt. Mehr als 500 Kinder in knapp 70 Schwimmkursen wurde so der Einstieg in die Welt des Schwimmens ermöglicht.



www.svnu.de

Deutscher Fußball-Bund: Vom Schüler zum Lehrer

Fußballbegeisterung, sportliches Talent und mindestens 15 Jahre alt – das sind die Voraussetzungen, um DFB-Junior Coach zu werden. In diesem Projekt lernen motivierte SchülerInnen, frühzeitig gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und haben gleichzeitig die Chance in den abwechslungsreichen Trainerjob hineinzuschnuppern. Im besten Falle leiten die ausgebildeten DFB-Junior-Coaches im Anschluss an ihre Ausbildung eigenständig Fußball-AGs an Schulen oder das Vereinstraining in Jugendmannschaften.



www.junior-coach.de

Der Verband Deutscher Sporttaucher: Mit e-Learning zum Klimaschutz

Seit Jahren ist Klimaschutz im Verband Deutscher Sporttaucher VDST ein wichtiges Thema. In umfangreichen Kurs- und Spezialisierungsangeboten zu verschiedenen Themen bietet der VDST seinen rund 1.000 Tauchsportvereinen und damit über 75.000 Unterwassersport-Begeisterten die besten Möglichkeiten, das Sporttauchen zuverlässig und sicher zu erlernen. Eines von vielen Projekten, das das Engagement sichtbar macht, heißt „Klimawandel und Tauchsport – mit e-Learning zum Klimaschutz“. Ziel ist es, durch optimiertes Management und gezielte Informationsmaßnahmen die negativen menschlichen Einflüsse auf den Klimawandel zu minimieren. In acht Lernmodulen befassen sich die Teilnehmer des Projektes mit den Themen „Wetter und Klima“, „Klimawandel“, „Anzeichen von

Klimawandel“, „Ozeane / Versauerung“, „Korallenriffe und Klimawandel“, „Korallenbleiche“, „Neobiota“ und „Beitrag des Einzelnen zum Klimaschutz“. Mit einem besseren Verständnis der ökologischen Zusammenhänge können engagierte Sporttaucherinnen und Sporttaucher ihren Einfluss auf das Klima steuern - und mit Spaß und neuen Erkenntnissen aktiv etwas zum Umweltschutz beitragen.



www.vdst.de



6:0 Die Jugendarbeit

Kinder profitieren von Spiel, Sport und Bewegung in vielerlei Hinsicht. Doch nicht immer haben Sie überhaupt die Gelegenheit dazu.

Sport fördert im Kindesalter wichtige körperliche, geistige, soziale und sprachliche Fähigkeiten. Leider lässt das Angebot an ausgewiesenen Spiel- und Sportflächen in den Städten zu Wünschen übrig. Auch die flächen-deckende Einführung schulischer Ganztagsangebote und die Verdichtung der Gymnasialzeit lassen den SchülerInnen weniger Zeit für den Vereins-sport. Umso wichtiger ist es, Konzepte zu entwickeln, die den Kindern

Möglichkeiten aufzeigen, Sport in ihren Alltag zu integrieren. Medaillenver-dächtig sind solche Projekte, die soziale und ökologische Themen mit Sport kombinieren. Doch auch eine effektive Nachwuchsförderung, die Talente bei ihrer sportlichen, ehrenamtlichen wie schulischen Karriere unterstützt und ihnen Perspektiven aufzeigt, spielt eine wesentliche Rolle in der Ju-gendarbeit im Sportbereich.

! Die beste Taktik

TALENTFÖRDERUNG

- Einsatz pädagogischer Leitlinien
- Austausch zu zentralen Fragen der Studien-, Berufs- und Lebensplanung und beratende Begleitung mit den Jugendlichen
- Herstellung von Kontakten im Bereich Hochschulsport und anderen EntscheidungsträgerInnen

ZIELGRUPPENORIENTIERTE ANGEBOTE

- Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen und Zu-sammensetzung von Gruppen
- Methodenwechsel
- Interessenslagen von Mädchen und Jungen gleichermaßen beachten
- Neues und Ungewohntes im geschützten Rahmen ausprobieren lassen

KOOPERATIONSPROJEKTE

- Lebensnahe Bereiche wie Anti-Diskriminierung, Feriengestaltung, Streetwork oder Chancengleichheit in Verbindung mit Sport thematisieren und der Öffentlichkeit präsentieren

SOZIALE TALENTE

- Gründung von Juniorteams, deren Mitglieder sich in Sportvereinen, Sportfreizeiten bis hin zur Vorstandsarbeit im Verein / Verband engagieren können
- Attraktive Gestaltung von Gremienstrukturen und -kulturen
- Begleitung von Jugendlichen in ihrer Lebensplanung in Bezug auf ihr Engagement, Familie und Beruf.
- Transparente Gewinnung von Funktionsträger/innen

VfL Sindelfingen:

Sportverein organisiert Schulsporttag

Ein vielfältiges Bewegungsprogramm statt sturem Leistungsvergleich: Einen Sporttag der etwas anderen Art konnten Schülerinnen und Schüler im Sommer 2012 in Sindelfingen erleben. Je nach Lust und Laune konnte man entweder das Deutsche Sportabzeichen erlangen oder sich an Funsportarten wie Klettern, Slacklining, Streethockey oder Einradfahren ausprobieren. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Württembergische Sportjugend, die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie den Deutschen Olympischen Sportbund.



www.vfl-sindelfingen.de

USC Freiburg Basketballverein: Starker Partner für Schulen

Deutschlands größter Basketballverein macht sich stark für den Nachwuchs. Zahlreiche Kooperationen mit Freiburger Grundschulen und weiterführenden Schulen zielen darauf ab, die Kinder für den Mannschaftssport zu begeistern. So engagiert sich der USC für Ganztagesangebote an Schulen, Schul-AG's und im Förderprogramm „Kooperation Schule-Verein“ des Badischen Sportbundes. Das ermöglicht den Kids Basketballschnupperstunden, ein jährliches Minifestival zum Saisonabschluss und das beliebte Basketball-Sommercamp.



www.usc-freiburg.org

Anpff ins Leben:

Förderprogramme für junge Talente

Dietmar Hopp und Anton Nagel, die Gründer des gemeinnützigen Vereins, haben es sich zum Ziel gesetzt, junge Sporttalente in der Region bestmöglich zu unterstützen. Dazu gehört es, aussichtsreiche Perspektiven für ihre private sowie berufliche Zukunft zu schaffen. Die vier Förderbereiche Sport, Schule, Beruf und Soziales werden so auf einzigartige Weise verzahnt und mit Hilfe von Sponsoren und ausgewählten Sportvereinen professionell aufgestellt. Mit seinem Projekt „Doppel-pass Schule – Beruf“ wurde der Verein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, dem Europäischen Sozialfonds und der Europäischen Union 2012 in das Bundesprogramm XENOS aufgenommen. Zu weiteren Projekten gehören beispielsweise das ressourcenorientierte Frühförderkonzept der Uni Heidelberg, die

„Late-Night-Jobbing-Messe in den Jugendförderzentren oder der Mannschafts-Wettbewerb „Mission Integration & Sport“.



www.anpff-ins-leben.de



Nachspielzeit

Sie sind warmgelaufen und möchten jetzt mit Ihrer Mannschaft so richtig loslegen? Hier haben wir Ihnen weiterführende Links, nützliche Literaturtipps und konkrete Materialien themenspezifisch zusammengefasst.

NACHHALTIGE VEREINSORGANISATION	Beispielsammlung zu Sport und Nachhaltigkeit. Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)
Literatur Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB) 2011: Sport im Verein - ein Handbuch, Schriftenreihe Sportentwicklung des DOSB, Band 1. Das Handbuch »Sport im Verein« ist thematisch breit angelegt und informiert über neuere Entwicklungen im Vereinssport.	LUBW 2006: Sport – sozial, ökologisch, fair
Links www.dosb.de www.klimaschutz-im-sport.de	Links www.natura2000-und-sport.de
DOSB 2012: Nachhaltigkeitsstrategien von Sportverbänden. Dokumentation des 19. Symposiums zur nachhaltigen Entwicklung des Sports vom 24. – 25. November 2011 in Bodenheim/Rhein. DOSB-Schriftenreihe „Sport und Umwelt“, Band 31.	DFB-Ideenkatalog: www.dfb.de/index.php?id=512574&no_cache=1 www.karlsruhe.de/b3/natur_und_umwelt/klimaschutz/Klimaprojekte/sportvereine.de
	Vereinswettbewerb Heizungspumpen: Sach- und Geldpreise für Vereine, die neu installierte Hocheffizienzpumpen vorweisen: www.meine-sparpumpe-bw.de
	Klimaschutz-Plus-Programm Baden-Württemberg, bestehend aus CO ₂ -Minderungsprogramm und Beratungsprogramm für Vereine sowie Modellprojekten von Vereinen: www.um.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/73361
NACHHALTIGKEIT IM SPORTUMFELD	
Literatur Jährliche Sonderausgabe „Bauen“ des Württembergischen Landessportbundes der Zeitschrift „Sport in BW“ zum Thema Nachhaltige Sportstätten. Downloads: www.wlsb.de	Förderprogramm „Umweltschutz in Vereinen“ KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH www.kea-bw.de www.dehst.de

NACHHALTIGE SPORTVERANSTALTUNG

Literatur
DOSB 2011: Nachhaltige Sportgroßveranstaltungen. Dokumentation des 18. Symposiums zur nachhaltigen Entwicklung des Sports vom 09.-10. Dezember 2010 in Bodenheim/Rhein. Schriftenreihe „Sport und Umwelt“, Band 30.
Downloads: www.dosb.

Links
Der Leitfaden „Green Champions“, herausgegeben vom DOSB und dem Bundesumweltministerium, zeigt von der Planung über die Umsetzung bis hin zur Nachbereitung konkrete Handlungsempfehlungen zur Ausrichtung von umweltfreundlichen Sportgroßveranstaltungen auf: www.dosb.de.

Der Leitfaden des Umweltbundesamtes und der Deutschen Emissionshandelsstelle zeigt Kompensationsmöglichkeiten nicht vermeidbarer CO₂-Emissionen: www.dehst.de.

SPORT UND SOZIALES

Links
www.lsvbw.de
www.integration-durch-sport.de
www.sportprogesundheit.de
www.dog-bewegt.de
www.buendnis-toleranz.de

NACHHALTIGE AUS- UND FORTBILDUNG

Viele Angebote unter www.dfb.de

Nachhaltige Jugendarbeit durch Programm Schule und Verein Baden-Württemberg unter www.km-bw.de

Infos zum Qualifizierungssystem des DOSB für Trainer/innen, Übungsleiter/innen, Vereinsmanager/innen und Jugendleiter/innen: www.dosb.de/bildung

Kostenlose Arbeitsmaterialien „Klimaschutz im Sport“ des DOSB für Sportverbände und –vereine bestellbar beim DOSB

Die Deutsche Sportjugend (dsj) bietet umfangreiche Qualifizierungsmaterialien und vermittelt auf Anfrage ReferentInnen zu den Themen:

- „Sport ohne Doping“: Bestellung unter www.dsj.de/publikationen und weitere Informationen unter www.dsj.de/handlungsfelder/praevention-intervention/dopingpraevention/
- „Prävention sexualisierter Gewalt“: Infomationen unter www.dsj.de/kinderschutz
- „Vereine und Verbände stark machen“ – Aktivitäten gegen Rechts: Informationen unter www.dsj.de/publikationen

NACHHALTIGE JUGENDARBEIT

Bildung für nachhaltige Entwicklung
Die dsj vermittelt ihren Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen gerne Referent/-innen für Vorträge, Workshops oder zur Gestaltung eines Thementages zum Thema „Sport und BNE“. In der dsj-Datenbank „Jugendprojekte im Sport“ können eigene BNE-Projekte präsentiert oder Aktivitäten anderer Organisationen recherchiert werden:
www.jugendprojekte-im-sport.de

Links
www.kultusportal-bw.de
www.lsvbw.de
www.dsj.de
www.bwsj.de

Nachhaltigkeits-Check

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie an den Start gehen? Die vier Dimensionen der Nachhaltigkeit, auf den Sportbereich übertragen und in diese Checkliste gepackt, helfen Ihnen, die zahlreichen Ansatzpunkte zu strukturieren:

ÖKOLOGISCH – VERANTWORTUNGSVOLLER UMGANG MIT RESSOURCEN

- Effizienter Energieeinsatz
- Verantwortungsvolles Abfallmanagement
- Schutz der biologischen Vielfalt
- Energie, Wasser und Emissionen sparen
- Alternative Mobilitätskonzepte

ÖKONOMIE – EFFIZIENTES UND FAIRES HANDELN

- Prüfender Blick auf die Betriebskosten
- Nachhaltige Veranstaltungsorganisation
- Langfristige Einsparungen durch Sanierung oder Umbau
- Konsequente Entscheidung für fair gehandelte Sportgeräte, –kleidung, Lebensmittel und Büroartikel
- Nachhaltiger Tourismus

GESELLSCHAFTLICHES UND SOZIALES – RESPEKTVOLLES UND TOLERANTES MITEINANDER

- Gezielte Integration bzw. Inklusion unterschiedlicher Randgruppen
- Zielgruppenorientierte Angebote
- Chancengleichheit
- Sport für alle Generationen
- Fairplay

PARTIZIPATION – SICH EINBRINGEN UND VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

- Miteinbeziehung aller Vereinsmitglieder in die unterschiedlichen Prozesse
- Beteiligung aller relevanter Personen und Gruppen
- Aufzeigen von Motivationsgründen
- Zusammenschluss mit anderen Verbänden, Institutionen oder Sponsoren
- Sport übernimmt Verantwortung

Adressen

Badischer Sportbund Freiburg
Wirthstr. 7, 79110 Freiburg
Tel: (0761) 152 46 - 0
www.bsb-freiburg.de

Badischer Sportbund Nord
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel: (0721) 18 08 - 0
www.badischer-sportbund.de

Deutscher Olympischer SportBund
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main
Tel: (069) 67 00 - 283
www.dosb.de

Landessportverband Baden-Württemberg
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel: (0711) 28 077 - 850
www.lsvbw.de

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Thouretstraße 6, 70029 Stuttgart
Tel: (0711) 279 - 2802
www.natursport-bw.de

Nachhaltigkeitsbüro der LUBW
Landesantalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
Griesbachstraße 1, 76185 Karlsruhe
Telefon: (0721) 56 00 - 1406
www.lubw.baden-wuerttemberg.de

Württembergischer Landessportbund
Geschäftsbereich Sportstätten, Bewegungsräume und Kommunalberatung
Fritz-Walter Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel.: (0711) 28 077 - 170
www.wlsb.de

BILDNACHWEIS

Titelbild: © joegast - Fotolia.com
Seite 6: © 2x S. Hofschlaeger/PIXELIO
Seite 7: © Klaus Straub/PIXELIO
Seite 8: © Rainer Sturm/PIXELIO
Seite 9: © Rainer Sturm/PIXELIO, © Uli Stoll/PIXELIO
Seite 10: © chris-m - Fotolia.com, © S. Hofschlaeger/PIXELIO
Seite 14/15: © Landessportbund NRW, © Deutscher Fußball-Bund
Seite 16: © Marco Kröner/PIXELIO, © Alexandra H./PIXELIO
Seite 18: © Rainer Sturm/PIXELIO, © S. Hofschlaeger/PIXELIO



KONTAKT

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart
Telefon: (0711) 126 - 2660
Telefax: (0711) 126 - 2881
E-Mail: nachhaltigkeitsstrategie@um.bwl.de

REDAKTION

Annette Brellochs, Ministerium für Kultus, Jugend
und Sport Baden-Württemberg
apl. Prof. Dr. Franz Brümmer, Landessportverband
Baden-Württemberg
Simon Gräser, Landessportverband Baden-Württemberg
Nina Möhrle, Ministerium für Umwelt, Klima und Ener-
giewirtschaft Baden-Württemberg
Tanja Müller, Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz Baden-Württemberg
Gerd Oelsner, Landesanstalt für Umwelt, Messungen
und Naturschutz Baden-Württemberg
Bianca Quardokus, Deutscher Olympischer Sportbund

KONZEPTION UND REALISIERUNG

ÖkoMedia GmbH
www.oekomedia.com

COPYRIGHT

© 2013, Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

MEHR INFOS

www.nachhaltigkeitsstrategie.de

